



BALDIGES AUS FÜR DIE FCKW-HALTIGEN DOSIERAEROSOLE

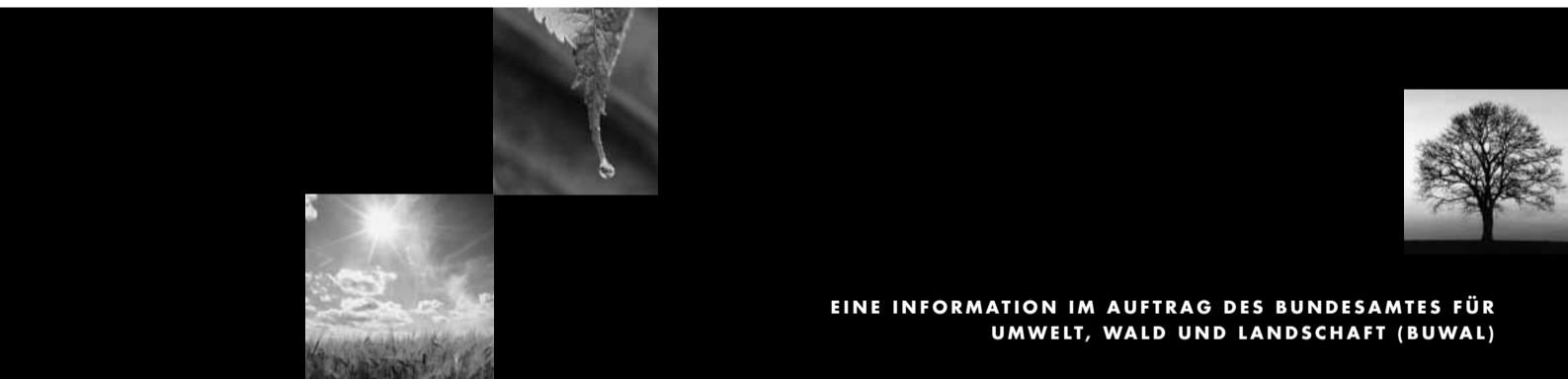
FCKW UND DIE OZONSCHICHT

FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoff) ist ein altbewährtes Treibgas, welches dank seinen Produkteigenschaften auch in Medikamentensprays eingesetzt wird.

Wissenschaftler haben entdeckt, dass die Ozonschicht durch FCKW zerstört wird. Die Ozonschicht, welche sich ca. 15–30 km über der Erdoberfläche befindet, absorbiert die gefährlichen Anteile der Ultraviolett-Strahlung (UV-B und -C). Die Dichte der Ozonschicht hat seit Beginn der 70-er Jahre um ungefähr 10% abgenommen, was einen Anstieg der UV-Strahlung um rund 15% verursacht hat. Das spektakulärste Zeichen dieser Zerstörung ist das Ozonloch. Im Herbst 2000 hat das Ozonloch über der Antarktis eine Rekordgrösse von fast 30 Millionen Quadratkilometern erreicht, was mehr als dreimal die Fläche Europas ausmacht.

Das von über 150 Ländern unterzeichnete Montreal-Abkommen verbietet die Produktion und den Verbrauch von FCKW. Eine Produktion von FCKW ist nur noch für die Herstellung von Dosieraerosolen im medizinischen Bereich erlaubt.

Alle FCKW-Emissionen gefährden die Ozonschicht. Der Verbrauch von FCKW für medizinische Zwecke beträgt weltweit etwa 10'000 Tonnen pro Jahr, was 0,5% der ursprünglich produzierten FCKW-Menge ausmacht. Auch die medizinischen Dosieraerosole werden auf ein alternatives, FCKW-freies Treibgas umgestellt oder durch eine andere Therapieform ersetzt werden müssen.



EINE INFORMATION IM AUFTRAG DES BUNDESAMTES FÜR
UMWELT, WALD UND LANDSCHAFT (BUWAL)

HELFEN SIE MIT DIE UMWELT ZU SCHÜTZEN



Weitere Informationen zu den FCKW-freien
Dosieraerosolen:
– Website Lungenliga Schweiz (www.lung.ch)
– Website BUWAL (www.umwelt-schweiz.ch)

Herausgeber: Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) © 2001
Autorin: Dr. Carine Abt, Im Neusatz 2, 4144 Arlesheim
Grafik: Artwork Grafik-Design, 9000 St. Gallen
Bezugsquelle: BBL/EDMZ, 3003 Bern
Tel. 031 325 50 50, Fax 031 325 50 58
E-Mail: verkauf.zivil@bbl.admin.ch
Bestellnummer: 319.375d



Dosieraerosole sind in der Schweiz die am häufigsten verwendeten Mittel zur Behandlung von Atemwegserkrankungen. Zum Schutz der Ozonschicht werden bis zum Jahre 2005 alle Dosieraerosole auf ein FCKW-freies Treibgas umgestellt.

KONSEQUENZEN FÜR DIE PATIENTEN/INNEN

- Falls Sie Pulverinhalatoren benutzen, wird sich für Sie nichts ändern.
- Benutzen Sie Dosieraerosole, so müssen diese in den nächsten Jahren nach und nach entweder auf Pulverinhalatoren oder auf ein Präparat mit FCKW-freiem Treibgas umgestellt werden.
- Die Umstellung von FCKW-haltigen auf FCKW-freie Dosieraerosole ist in der Regel kein Problem. Das Wirkungs- und Nebenwirkungsprofil von FCKW-freien Dosieraerosolen ist gleich wie bei den bisherigen FCKW-haltigen Sprays.
- Es kann ein kleiner Geschmacksunterschied zwischen dem FCKW-haltigen und dem FCKW-freien Dosieraerosol auftreten.

In der Übergangsphase ist es wichtig, dass Sie Ihre Therapie wie von Ihrem Arzt / Ihrer Ärztin verordnet fortführen.

Wenn Sie wissen möchten, ob Ihr Dosieraerosol schon FCKW-frei ist:

- Lesen Sie den Beipackzettel oder fragen Sie Ihren Arzt / Ihre Ärztin oder Apotheker/in.
- Informieren Sie sich über die kantonale Lungenliga oder über die Gratis-Air-line der Lungenliga Schweiz 0800 333 800

THERAPIEMÖGLICHKEITEN BEI ATEMWEGSERKRANKUNGEN

Die Inhalation ist ein unverzichtbarer Teil der Standardbehandlung von akuten und chronischen Atemwegserkrankungen. Das Medikament wird entweder in Form einer Inhalationslösung mit Hilfe eines Inhalationsapparates (z.B. Pari) inhaliert oder die Wirksubstanzen werden mittels benutzerfreundlichen Sprays eingeatmet. Das Medikament gelangt somit zielgerichtet direkt in die Bronchien und in die Lunge.

Für die medikamentöse Therapie von Atemwegserkrankungen stehen heute nebst Tabletten und Inhalationslösungen Dosieraerosole und Pulverinhalatoren zur Verfügung.

DOSIERAEROSOLE

Im Dosieraerosol ist das Medikament entweder gelöst oder es liegt in Form einer Suspension (feste Teile in Flüssigkeit) im flüssigen Treibgas vor.

Bei der Auslösung des Sprühstosses wird das Medikament in feinste Tröpfchen oder Partikel im Treibgas vernebelt respektive zerstäubt und liegt so als Aerosol vor. Pro Sprühstoss wird eine bestimmte Menge des Medikamentes bzw. des Wirkstoffes freigesetzt.

Neu wird in den Dosieraerosolen anstelle von FCKW ein fluoriertes Alkan zur Anwendung kommen, welches keine Auswirkungen mehr auf die Ozonschicht hat. Diese Umstellung ist aufwändig und derzeit erst bei einem Teil der Dosieraerosole vollzogen.

PULVERINHALATOREN

Eine zunehmend beliebtere Applikationsform sind die Pulverinhalatoren, welche ohne Treibgas funktionieren.

Der grosse Innovationsschub, der dank des drohenden Verbotes von FCKW-betriebenen Dosieraerosolen entstand, ergab eine Vielzahl von neuentwickelten Pulverinhalatoren (wie z.B. Diskhaler, Turbuhaler, Diskus und Aerolizer).

Die Pulverinhalation wurde jedoch nicht nur aus Umweltgründen entwickelt, sondern auch um den Wirkstoff besser in die Lunge zu befördern. Da das Pulver angesaugt werden muss, entfällt die problematische Koordination von Spraysen und Einatmen wie beim Dosieraerosol.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt / Ihre Ärztin oder Apotheker/in.

